



Wilder Kaiser Ellmauer Halt (2344 m)

4

Höchstes kaiserliches Kronjuwel

Der höchste Gipfel im Wilden Kaiser ist auch für trittsichere Bergwanderer gut machbar, wenn sie sich nicht vor Felsberührung scheuen und eine gute Kondition haben. Die Wege sind durchwegs gut versichert.



↑ 1260 Hm | ↓ 1260 Hm | → 9,5 Km | ⌚ 7 ½ Std. |

Talort: Ellmau (820 m)

Ausgangspunkt: Wochenbrunner Alm (1085 m), kostenloser Parkplatz (Mautstraße 4 €)

Mobil vor Ort: Im Sommer gibt es das »Wandershuttle Wochenbrunner Alm« von Ellmau, Infos: www.wilderkaiser.info

Gehzeiten: Wochenbrunner Alm – Gruttenhütte 1 ½ Std. – Gamsängersteig – Jägerwandtreppe – Ellmauer Halt 2 ½ Std. – Gruttenhütte – Wochenbrunner Alm (direkter Abstieg 3 Std., Abstieg über Gaudeamushütte 4–4 ½ Std.)

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 8 »Kaisergebirge«

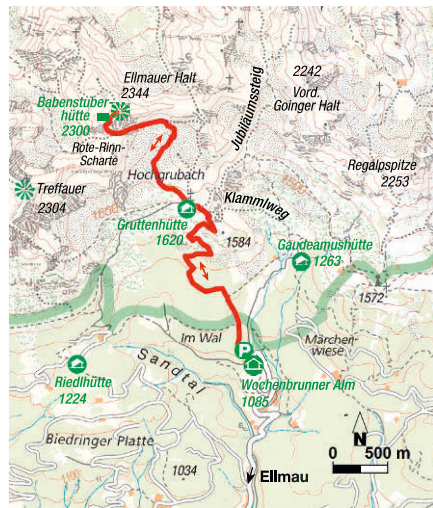
Information: Tourismusverband Wilder Kaiser, Dorf 35,

A-6352 Ellmau, Tel. 00 43/5 05 09, www.wilderkaiser.info

Hütten: Wochenbrunner Alm (1085 m), Tel. 00 43/53 58/21 80, www.wochenbrunn.com; Gaudeamushütte (1263 m), Tel. 00 43/53 58/22 62; Gruttenhütte (1620 m), Tel. 00 43/53 58/4 33 89, www.gruttenhuette.at

Wegbeschaffenheit: Schmale Bergpfade und ausgesetzte Stellen im felsigen Gelände verlangen Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Der Weg ist gut markiert und mit Eisenseilen versichert. Trittbügel erleichtern das Vorwärtskommen über die Jägerwandtreppe, bevor man auf den letzten Metern zum Gipfel hie und da auch die Hände an den Fels legen muss.

Einsamkeitsfaktor: Der Normalweg auf den höchsten Gip-



Wilder Kaiser Ellmauer Halt (2344 m)

fel im Wilden Kaiser ist dementsprechend hoch frequentiert, weshalb man sich gerade im Bereich des Gamsängersteiges vor Steinschlag durch andere Bergsteiger in Acht nehmen sollte.

Ausrüstung: Zur üblichen Bergwander-Ausrüstung empfehlen sich ein Helm und evtl. auch Gurt und Klettersteigset.

Familienfreundlichkeit: Ältere Kinder mit Trittsicherheit und Bergerfahrung haben sicher Spaß an dem Gekraxel, sollten aber mit Klettersteigset und Helm ausgerüstet sein. Konditionell kann die Tour durch eine Übernachtung auf der Gruttenhütte entzerrt werden.

Orientierung/Route: Der Normalweg auf den höchsten Gipfel des Kaisergebirges beginnt beim Wanderparkplatz an der Wochenbrunner Alm, der Beschilderung zur Gruttenhütte folgend. Von dort geht es aufwärts in das große Schotterkar »Hochgrubach« und weiter in die Felswände des Kopftörlgrates, deren Steilheit schon mal einschüchternd wirken kann. Der Gamsängersteig führt über Schrofenbänder gut gesichert hindurch, allerdings besteht durch vorausgehende Bergsteiger Gefahr durch Steinschlag, weshalb ein Helm nicht schadet. Etwas oberhalb der Roten Rinnscharte erreicht man die Jägerwandtreppe mit über 70 Trittbügeln. Kraxelnd geht

es zu einer Rinne – hier liegt manchmal bis weit in den Sommer hinein Schnee. Kurz unterhalb des Gipfels befindet sich ein Notbiwak, die Babenstuber Hütte. Dann steht man auch schon auf dem schmalen, schrofigen Gipfel mit fantastischer Aussicht aufs Kaisergebirge und die Kitzbüheler Alpen.

Abstieg: Der Abstieg erfolgt auf demselben Weg.

Persönliche Empfehlung: Wer noch Zeit und Kraft übrig hat, kann beim Abstieg von der Gruttenhütte statt den direkten Weg zur Wochenbrunner Alm auch den Klamm Klettersteig (C/D) oder den etwas längeren, aber einfacheren Jubiläumssteig (B) zur Gaudeamushütte wählen. Das verschafft Abwechslung und außerdem einen schönen Einkehrschwung mit Abendsonne und herrlichem Blick aufs Ellmauer Tor. Abschließend geht es auf breitem Forstweg gemütlich zurück zur Wochenbrunner Alm.

Dagmar Steigenberger

Schneefelder halten sich an der Ellmauer Halt bis weit in den Sommer.



Foto: Dagmar Steigenberger